Dienstleistungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1991-1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leben zu Hause

Der Waschdienst von Pro Senectute Basel-Stadt

Jeden Mittwoch ist Frau Beatrice Lüthi mit dem Pro Senectute-Auto im ganzen Stadtkanton unterwegs. Ihre Kunden sind in Riehen und in der Breite, im St. Johann und auf dem Bruderholz, im Hegenheimerquartier und im Gundeli. Mittwoch für Mittwoch legt sie rund 60 km zurück, sucht zwischen 20 und 30 Wohnungen auf. Man wartet bereits auf sie. **Frau Lüthi betreut den Waschdienst von Pro Senectute.** Wo sie hinkommt, nimmt sie schmutzige Wäsche mit und bringt sie eine Woche später frisch gewaschen und gebügelt zurück. Frau Lüthi sorgt aber nicht nur dafür, dass die Wäsche gemacht wird, man kann bei ihr auch chemische Reinigungen in Auftrag geben.

Leben zu Hause. Wir schreiben an dieser Stelle immer wieder über Einrichtungen, die es Seniorinnen und Senioren erleichtern, daheim in den eigenen vier Wänden behaglich zu leben. Auch der Waschdienst von Pro Senectute gehört dazu. Vielleicht haben Sie die Waschmaschine im Keller und das Treppensteigen mit dem Wäschekorb wird zum Problem. Vielleicht ist es Ihnen zu beschwerlich, die Wäsche zum Trocknen aufzuhängen. Vielleicht geht es noch ganz gut mit der kleinen Wäsche, aber die Vorhänge, die gereinigt werden sollten, bereiten Ihnen Sorgen: auf den Stuhl stehen, den Vorhang aus der Schiene lösen, ihn nach der Wäsche wieder aufhängen...

Auch da kann Ihnen Frau Lüthi helfen. Sie kommt nicht nur vorbei, holt die Wäsche ab und bringt sie zurück. Wo dies notwendig ist, steht sie Ihnen mit kleinen Handreichungen bei, zum Beispiel beim Ab- und Aufhängen der Vorhänge.

Und da gibt es noch etwas: **Viele Betagte schätzen es, wenn regelmässig jemand bei Ihnen vorbeikommt,** ein freundliches Wort sagt, sich erkundigt, wie es geht. In vielen Wohnungen wird Frau Lüthi bereits erwartet, wenn sie am Mittwoch mit ihrem Auto vorfährt. Aus einer Dienstleistung kann sich eine Beziehung entwickeln. Man kennt sich allmählich und lässt sich von Frau Lüthi auch einmal beraten, wenn es darum geht, zusätzliche Hilfen zu beanspruchen: den Reinigungsdienst etwa oder den Mahlzeitendienst. Sie gehören ja zusammen, diese Angebote, die den Betagten das Leben zu Hause komfortabler gestalten sollen. Sie sind ein grosses Team, die Mahlzeitenverträgerinnen, die Leute vom Reinigungs- und Transportdienst, Frau Lüthi vom Waschdienst sowie Frau Bollier und Herr Würgler, die im Büro für die Administration und Organisation zuständig sind. Sie alle kennen einander, helfen sich auch einmal gegenseitig aus. Es kann sein, dass alle drei Dienste bei derselben Seniorin, bei demselben Senioren tätig sind. Alle diese «Hilfen zu Hause» sind ein Angebot von Pro Senectute Basel-Stadt, das von inzwischen weit über 1000 Betagten in unserer Stadt benutzt wird.

Frau Lüthi betreut den Pro Senectute-Waschdienst

Haben Sie gewusst, liebe Leserin, lieber Leser, dass 22% der Baslerinnen und Basler im Rentenalter sind? Betagtenorientierte Angebote sind dementsprechend notwendig und sinnvoll. **Die Nachfrage nach diesen Dienstleistungen, den «Hilfen zu Hause», steigt.** Wir beobachten das überall. Auch bei Frau Lüthi und ihrem Waschdienst. Seit sie ihre Tätigkeit aufgenommen hat, ist ihr Kundenkreis um fast das Doppelte gewachsen. Das hat sicher auch mit ihrer freundlichen und offenen Art zu tun. Es freut uns natürlich sehr, wenn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **über die reine Dienstleistung hinaus eine Kontaktmöglichkeit anbieten,** auf die sich Seniorinnen und Senioren freuen und verlassen können. Erst dieses zwischenmenschliche Element macht die Qualität der «Hilfen zu Hause» aus. Und wenn Frau Lüthi erzählt, in den Ferien habe sie oft an «ihre» Betagten denken müssen, dann wird offenkundig, dass die Beziehung gegenseitig ist.

Möchten auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser, unseren Waschdienst kennenlernen? Rufen Sie uns doch an. Frau Bollier oder Herr Würgler werden Sie gerne orientieren.

Werner Ryser

Dienstleistungen

Das Angebot der Ambulanten Dienste von Pro Senectute Basel-Stadt ist darauf ausgerichtet, den Senioren ein selbständiges Leben zuhause in der vertrauten Umgebung zu erleichtern und ermöglichen.

Mahlzeitendienst

Hauslieferung von Normal-, Schon-, Diabetes- und vegetarischer Kost. Preise zwischen Fr. 9.50 und Fr. 11.50.

Reinigungsdienst

Grossreinigungen, Fenster-, Keller- und Estrichreinigungen, Wohnungsreinigung bei Auszug. Kosten:

Pro Stunde und pro Mitarbeiter (inkl. Putzmaterial und Gerätemiete)	Fr. 31.–
Daueraufträge (mind. 1× pro Monat)	Fr. 28.–
+ Wegpauschale pro Auftrag	Fr. 20.–

Waschdienst

Abholdienst und Rücktransport der Wäsche. Kosten: Für Waschen und Bügeln werden Einzelstückpreise verlangt. Für das Abholen und Bringen der Wäsche wird unabhängig von der Wäschemenge ein Unkostenbeitrag von Fr. 15.– erhoben.

Transportdienst

Umzüge von Wohnungen (inkl. Hilfe beim Verpacken und Wiederaufstellen des Mobiliars). Transport von Möbeln und anderem Material. Kosten:

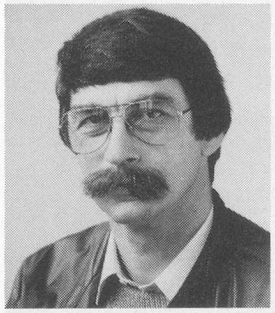
pro Stunde und pro Mitarbeiter	Fr. 35.–
Miete für Transportfahrzeug:	
pro Stunde	Fr. 50.–
pro halber Tag	Fr. 180.–
pro ganzer Tag	Fr. 230.–

Inbegriffen in diesen Preisen sind Benzin und Kilometerkosten im Raume Basel und den umliegenden Gemeinden.

Anmeldung und Auskunft

für alle Ambulanten Dienste von Pro Senectute Basel-Stadt:
Montag – Freitag 8.00–11.45 Uhr
Telefon 272 30 71
(Frau E. Bollier verlangen).

So ändern sich die Zeiten



Christian Zogg

Kürzlich habe ich ein Buch gelesen, das sich mit der politischen Situation in Basel um die Jahrhundertwende befasste. Vieles, was ich da gelesen habe, erstaunte mich, obwohl mir ja klar war, dass die Zeit nicht stehen geblieben ist und Veränderungen vor allem in diesem Jahrhundert schnell und dynamisch sind.

Beeindruckt hat mich die Vorstellung, dass vom St. Johannstor bis nach St. Louis ein freies Feld war, keine Überbauungen und keine Fabriken. Dafür bearbeiteten die Bauern noch ihre Äcker.

Es war damals auch so, dass die Grenzen wie nicht existent waren. Elsässer wie Badenser arbeiteten bei uns, ohne dass es grosse Probleme gab. Die Ausländer, die bei uns lebten, waren meistens Handwerker, die auf der «Walz» waren. Der Anteil der Ausländer und Grenzgänger, die in Basel lebten und arbeiteten, war eher etwas grösser als heute.

Die Zeiten ändern sich, zwischen dem St. Johannstor und St. Louis sind keine Äcker mehr, auch keine Bauern, sondern Wohnhäuser und Industrie. Wir haben es heute mit Fremdarbeitern, Grenzgängern und Flüchtlingen zu tun.

Damals wie heute suchen die Grenzgänger und Fremdarbeiter Arbeit und sie finden sie auch, ja wir brauchen sie, um unsere Wirtschaft aufrecht zu erhalten. Auch sie bezahlen all die Sozialleistungen wie wir, und davon profitieren auch wir.

Bei den Flüchtlingen gibt es diejenigen, die zu uns kommen, weil sie in ihrem Land an Leib und Leben oder an ihrer Seele gefährdet sind. Sie arbeiten bei uns nicht, sondern sie werden von unserem Staat versorgt, erhalten Unterkunft und Verpflegung und was sonst noch notwendig ist. Sie warten, müssen warten; auf einen Entscheid als Flüchtlinge anerkannt zu werden.

Dann sind da aber auch die Wirtschaftsflüchtlinge, von denen man sagt, dass sie nur zu uns kommen, um unser Geld, ohne eine Leistung dafür zu erbringen, zu kassieren. Diese stechen uns besonders in die Nase, und ältere Menschen schimpfen über sie und sind unzufrieden.

Denn viele Betagte müssen mit ihrer AHV jeden Franken umdrehen, sind auf Ergänzungsleistungen und Beihilfen angewiesen und kommen sich als Bettler vor.

Ergänzungsleistungen und Beihilfen sind aber keine Almosen und haben nichts mit Bedürftigkeit und Fürsorge im althergebrachten Sinn zu tun. Es sind gesetzliche Leistungen, auf die jedermann/frau unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch hat.

Übrigens, da kommt mir in den Sinn, kürzlich hat mir ein Schweizer Kollege gesagt, er sei auch ein Wirtschaftsflüchtling. Auf meine erstaunte Frage, wieso, sagte er: «Ich bin vor mehr als 30 Jahren nur nach Basel gezogen, weil ich in der Innerschweiz keine Arbeit hatte und meine Existenz nicht gesichert war.»

Christian Zogg

Dienstleistungen

Sozialberatung

- Unentgeltliche Beratung von Senioren und ihren Angehörigen bei menschlichen und finanziellen Problemen.
- Beratung in allen Fragen des Alterns.
- Hilfe bei der Bewältigung von Lebenskrisen und Beziehungsschwierigkeiten.
- Vermittlung der notwendigen Hilfen und Hilfsmittel.

Sprechstunden
Dienstag und Donnerstag, 14–16 Uhr, sowie nach Vereinbarung,
Telefon 061 272 30 71

Gebietsaufteilung der Sozialberatung

Grossbasel
Beratung im Luftgässlein 1, Basel

St. Johann / Kannenfeld / Spalen:
Herr S. Huber

Innerstadt / Neubad / Holee:
Frau U. Feller

Hegenheim / Gotthelf / Oekolampad:
Frau C. Lossner

Breite / Lehenmatt / Gellert / Luftmatt / St. Alban:
Frau B. Bubendorf

St. Jakob / Gundeldingen / Bruderholz:
Frau B. Theurer

Kleinbasel
Beratung im Klingentalgraben 37, Basel

Kleinbasel / Riehen / Bettingen:
Herr M. Leser, Frau J. Rayot,
Frau C. Schweigler

Bei finanziellen Fragen bitte mitbringen:

- Familienbüchlein oder Niederlassung
- Einkommensbelege (AHV, Pension, Rente, SUVA usw.)
- Vermögensbelege (Sparbüchlein, Wertschriftenverzeichnis usw.)
- Mietvertrag (letzter Mietzins), evtl. Nachtrag zur Mietzinserhöhung
- Krankenkassenausweis

Wir bitten Sie, uns während den Sprechstunden nicht anzurufen.

Wohnberatung und -vermittlung

Unentgeltliche Beratung von Senioren und ihren Angehörigen in Wohnfragen sowie Vermittlung von Alterswohnungen.

Sprechstunden
Dienstag und Freitag, 8–10.30 Uhr.

Beratung und Information
Herr D. Riesen,
Telefon 272 30 71
Bitte keine Telefonanrufe während der Sprechstunde.